FANPROJEKT NÜRNBERG e.V.

Jahresbericht 2021

Impressum

2022

Fanprojekt Nürnberg xit e.V.
Vereinsregister Amtsgericht Nürnberg VR201816
Steuernr. 241 108 801 69 Finanzamt Nürnberg-Zentral

Vorstand: Walter Teichmann (Vorsitzender)
Prof. Dr. Gerhard Wirner
Hans Mimler
Geschäftsführung: Katja Erlspeck-Tröger

Fanprojekt Nürnberg
Königstraße 64
90402 Nürnberg
Tel: 0911 242 730 30
Mail: mail@fanprojekt-nuernberg.de
Web: www.fanprojekt-nuernberg.de

Redaktion: Katja Erlspeck-Tröger, Moritz Kleefeld
Marvin Bernhardt, Bernd Kugler

Fotos und Grafiken: Fanprojekt Nürnberg,
Moritz Kleefeld,
KOS

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4
Allgemeines über Fanprojekte 5
Fanprojekt Nürnberg e.V. 6
- Trägerschaft 6
- Vorstandschaft 6
- Finanzierung 7
- Beirat 7
- Personal 8
- Arbeitsgrundlage 8
- Arbeitsstandards 9
- Räumlichkeiten 11
- Beratung und Einzelhilfe 12
- Gerichtliche Sozialstunden 12
- Öffentlichkeitsarbeit 12
- Spieltagsbegleitung 13
- Veranstaltungen und Angebote 14
- Fort- und Weiterbildungen 18
- Vernetzungen 21

KopfBall Lernzentrum 23

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Freunde unseres Fanprojekts,

alles auf Pause, auf Abbruch, auf Platzsperre – der Bericht über die Arbeit des Fanprojekts Nürnberg im Jahr 2021 könnte schwierig werden – sollte man meinen. Aber so trostlos war es nicht. Im Gegenteil. Wir haben uns den Herausforderungen der Corona-Pandemie gestellt und Fanprojektarbeit so engagiert wie immer (und wo es möglich war) für unsere Zielgruppen aus der Kurve und für unseren Bezugsverein 1. FCN gemacht.

Spieltagsbegleitung war auch im Pandemiejahr 2021 angesagt, nachdem der Profifußball doch einige Möglichkeiten innerhalb behördlicher Pandemieregeln erreichen konnte. Wo immer es ging, waren auch wir mit unseren pädagogischen Fachkräften vor Ort.

Und wir haben, auch in Kooperation mit der Akademie für Fußballkultur oder dem Jugendamt und anderen, eine Reihe von prächtigen Veranstaltungen durchgeführt, teils live, teils virtuell – die unsere gesellschaftliche Aufgabenstellung wieder gut zum Ausdruck gebracht haben. Fußball in Israel, eine Info-Veranstaltung über die Datenbank „Gewalt und Sport", eine Ausstellung über Frauen als Fußballfans oder unsere Beteiligung am Streetsoccer Cup für Kinder und Jugendliche seien hier gerne genannt.

Daraus sehen Sie – unser Fanprojekt ist in der Nürnberger Landschaft der Sozialen Arbeit inzwischen gut aufgestellt. Als anerkannter freier Träger der Jugendarbeit nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) haben wir uns in unserem Feld der Fanarbeit insgesamt viel Anerkennung in der pädagogischen Fachwelt, im Fußball, in der Politik und in der Öffentlichkeit erworben. Unser Projekt „KopfBall – Lernort Stadion" sei hier nur beispielhaft erwähnt.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Fachkräfte der Jugendarbeit stehen für ein starkes Engagement für die Belange der Fans in den Kurven, leisten aber genauso überzeugend Hilfestellung bei der Bewältigung des Alltags jenseits der Fußballwelt.

Was uns lange gefehlt hat, war ein 9-Sitzer-Bus, mit dem wir zum Beispiel U-18-Auswärtsfahrten organisieren wollen und den wir uns 2021 endlich günstig anschaffen konnten. Einen jugendlichen Fantreff, die „Offene Tür" des Fanprojekts, für die wir schon lange geeignete Räume suchen, konnten wir 2021 allerdings noch nicht realisieren. Aber wir bleiben dran.

Herzlichen Dank sagen möchte ich schließlich unseren Beiratsmitgliedern Ilka Soldner (SPD-Stadträtin a.D.) und Hans-Peter Kastenhuber (NN-Redakteur a.D.), die lange Jahre sehr engagiert in unserem Beirat mitgearbeitet haben und die 2021 ausgeschieden sind.

Ein Dankeschön ist auch angebracht an dieser Stelle an unsere Förderer, die unsere professionelle Fanarbeit finanzieren, die Deutsche Fußball-Liga (DFL), das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales und die Stadt Nürnberg.

Fanarbeit mit den präventiven Ansätzen, die wir verfolgen, ist eine öffentliche Aufgabe, und das ist gut so. Und der Fußball steuert erhebliche Mittel dazu bei, um seiner gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. Auch das muss so sein. Deswegen also ein Danke dafür, dass die Förderung dieser Aufgabe von unseren Zuschussgebern so angenommen wird.

Die Zukunft des Fußballs ist eine spannende Sache. Wir wollen gemeinsam mit unseren Fanszenen unseren Beitrag für eine gesellschaftlich anerkannte Entwicklung leisten.

Walter Teichmann

Vorsitzender
Fanprojekt Nürnberg e.V

Allgemeines über Fanprojekte

In den 1980er Jahren haben sich die ersten vereinsunabhängigen Fanprojekte gegründet und ihre sozialpädagogische Arbeit im Fußballumfeld aufgenommen.

Seit jeher gehören zu den zentralen Hauptaufgaben der Fanprojekte die **Förderung einer positiven Fankultur, Gewaltprävention** und **Demokratiestärkung,** sowie die **Unterstützung** und **Begleitung** von jugendlichen Fans in allen Lebenslagen. Darüber hinaus zeichnet die **Förderung der Kommunikation** zwischen allen am Fußball beteiligten Institutionen (Fans, Vereine, Polizei und Ordnungsdienste) Fanprojektarbeit aus.

Derzeit gibt es bundesweit von der ersten Bundesliga bis zum Amateurfußball 65 Fanprojekte mit 71 Fanszenen, die folgende Merkmale gemein haben:

- Fanprojektarbeit ist **professionelle Arbeit;** die Mitarbeiter:innen sind in hauptamtlicher Funktion tätig
- Fanprojekte sind **sozialpädagogische Institutionen** und verfügen über entsprechende Konzeptionen sowie Mitarbeiter:innen mit qualifizierter Ausbildung und Erfahrung
- Fanprojekte sind **unabhängig** und **nicht weisungsgebunden** gegenüber den jeweiligen Bezugsvereinen, ihren Gremien, den Organisationen von Fußballfans und den Fußballverbänden

Die Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS) koordiniert und begleitet die Fanprojekte unabhängig von der Liga und ist bei der deutschen Sportjugend (dsj) mit Sitz in Frankfurt/Main angesiedelt. Als Schnittstelle für alle Anliegen rund um Fankultur ist die KOS auch in beratender

Funktion für Politik, Verbände, Medien und Sicherheitsorgane tätig.

Die Arbeitsgrundlage der Fanprojekte basiert auf den Grundlagen des „Nationalen Konzept Sport und Sicherheit" (NKSS) sowie den Leistungen des SGB VIII. Insbesondere die Jugendarbeit (§11 SGB VIII) sowie die Jugendsozialarbeit (§13 SGB VIII) stellen die rechtliche Arbeitsgrundlage dar.

Fanprojekte sind damit eine „besondere Form der „Fanbetreuung im Rahmen von Sozialarbeit" (NKSS) und zeichnet sich durch den niedrigschwelligen sozialpädagogischen Zugang zu den Fans aus. Die Arbeit der Fanprojekte ist kein originärer Teil der Sicherheitsarchitektur und richtet sich maßgeblich nach den Bedürfnissen der Zielgruppe(n) vor Ort.

Daraus ergeben sich für die Arbeit der Fanprojekte folgende Ziele:

- Parteiliches Eintreten für junge Fans und ihre Anliegen
- Unterstützung von jugendlichen Fans bei der Bewältigung ihrer Lebensaufgaben

und Stärkung ihrer Persönlichkeitsentwicklung

- Vermittlung von demokratischen und humanitären Werten sowie gewaltfreiem Handeln im Alltag
- Schutz und Förderung der Fanszene als Subkultur und wichtige Instanz jugendlicher Sozialisation und Identitätsentwicklung
- Verhinderung der Ausgrenzung einzelner Fans oder Fangruppen.

Fanprojekt Nürnberg e.V.

Trägerschaft

Das Fanprojekt Nürnberg wurde im Jahr 1989 infolge der von der Stadt Nürnberg in Auftrag gegeben Studie „Fußball und Gewalt" gegründet und ist seither in Trägerschaft des Fanprojekts Nürnberg, Gesellschaft für sozialverträgliche Innovation und Technologie (xit) e.V. (kurz: Fanprojekt Nürnberg xit e.V.).

Das Fanprojekt Nürnberg ist ein anerkannter freier Jugendhilfeträger der Stadt Nürnberg.

Vorstandschaft

Die rechtliche Vertretung des Fanprojekts Nürnberg xit e.V. wird nach Vereinssatzung durch drei gewählte ehrenamtliche Vorstandsmitglieder ausgeübt.

Aktuell sind dies:
Walter Teichmann (Vorsitzender), Hans Mimler und Prof. Dr. Gerhard Wirner.

Finanzierung

Das Fanprojekt Nürnberg erhält als anerkannter Jugendhilfeträger eine jährliche Fördersumme durch die Stadt Nürnberg (Jugendamt) und das Land Bayern (Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales). Die zusammen aufgebrachten Zuwendungen wurden im Jahr 2021* von der DFL gedoppelt.

*Die Fußballverbände (je nach Ligazugehörigkeit des Bezugsvereins – 1. und 2. Bundesliga: DFL, 3. Liga und darunterliegend: DFB) übernehmen 50 Prozent der Finanzmittel, sofern Kommune und Land die erforderlichen Impulsmittel bereitstellen.

Beirat

Die Arbeit des Fanprojekts Nürnberg wird von einem Beirat begleitet. Der Beirat hat die Aufgabe, dem Fanprojekt beratend und zum Austausch zur Seite zu stehen. Der Beirat setzt sich aus dem Netzwerk des Fanprojekts und der relevanten Arbeitsbereiche zusammen:
Fußballinstitutionen, Medien, Jugendhilfe, Sozialwissenschaft, Ordnungsbehörden, Polizei und Politik.

In den Beiratssitzungen werden die Mitglieder über die Arbeit des Fanprojekts informiert. Zudem bieten die Sitzungen ausreichend Raum für Diskussionen aktueller Themen, was von allen Beteiligten mit großem Engagement und Kooperationswillen genutzt wird. Ebenfalls unterstützt das Gremium das Fanprojekt als Multiplikator der Interessenvertretung in ihren jeweiligen Netzwerken und Funktionen als eine Art Lobbyvertretung.

Im Jahr 2021 setzte sich der Beirat wie folgt zusammen:

Dr. Thomas Grethlein (Aufsichtsratsvorsitzender 1. FCN), Niels Rossow (kaufmännischer Vorstand 1. FCN), Claudia Arabackyj (Stadträtin der Stadt Nürnberg, SPD), Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses), Robert Pollack (Abteilungsleiter Sicherheits- und Ordnungsangelegenheiten, Ordnungsamt Stadt Nürnberg), Herbert Donner (Leitender Polizeidirektor Sachgebiet E2 – Ordnungs- und Schutzaufgaben Polizeipräsidium Nürnberg), Albert Blersch (Dienststellenleiter Bundespolizeiinspektion Nürnberg), Prof. Dr. Frank Wießner (Dekan Fakultät Soziale Arbeit, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt), Jürgen Reuther (Abteilungsleiter Offene Kinder- und Jugendarbeit Regionen 4 und 5, Mobile Jugendarbeit, Koordination Sport – Jugendhilfe und Mobile Reserve, Jugendamt Stadt Nürnberg), Jochen Kohler (Landtagsabgeordneter, CSU).

Wir bedanken uns bei unseren langjährigen Beiratsmitgliedern Hans-Peter Kastenhuber (Journalist in Rente, Nürnberger Nachrichten) und Ilka Soldner (ehemalige Stadträtin Stadt Nürnberg, SPD) für ihr erbrachtes Engagement für das Fanprojekt Nürnberg.

Die Nachbesetzung aus dem Bereich Medien ist noch vakant und wird bis zur nächsten Beiratssitzung bekanntgegeben. Für Ilka Soldner rückt Claudia Arabackyj in den Beirat des Fanprojekts nach.

Personal

Das Nationale Konzept Sport und Sicherheit sieht für die sozialpädagogischen Fanprojekte drei Vollzeitstellen aus der Sozialen Arbeit (o.ä. qualifizierte Fachkräfte aus anderen pädagogischen oder wissenschaftlichen Sozialberufen) sowie eine Verwaltungskraft vor.

Aktuell sind im Fanprojekt Nürnberg drei hauptamtliche Mitarbeiter:innen verteilt auf 2,77 Vollzeitstellen beschäftigt. Dieses Stundenkontingent setzt sich wie folgt zusammen: Katja Erlspeck-Tröger (Vollzeit), Moritz Kleefeld (Vollzeit), Marvin Bernhardt (0,77 VZS). Das Bildungsprojekt „KopfBall – Lernen im Stadion", welches in der Trägerschaft des Fanprojekts fest verankert ist, wird von Bernd Kugler (0,62 VZS) koordiniert.

Unterstützt werden die hauptamtlichen Mitarbeiter:innen durch eine Verwaltungskraft auf Minijob-Basis.

Team

Katja Erlspeck-Tröger (Leitung)
Tel.: 0911 242 730 32
Mobil: +49 160 702 518 4
Mail: katja.erlspecktroeger@fanprojekt-nuernberg.de

Moritz Kleefeld
Tel.: 0911 242 730 30
Mobil: +49 151 502 131 76
Mail: moritz.kleefeld@fanprojekt-nuernberg.de

Marvin Bernhardt
Tel.: 0911 242 730 30
Mobil: +49 151 574 823 40
Mail: marvin.bernhardt@fanprojekt-nuernberg.de

Bernd Kugler (Koordination KopfBall Lernzentrum)
Tel.: 0911 249 230 03
Mobil: +49 160 908 890 00
Mail: bernd.kugler@fanprojekt-nuernberg.de
kopfball@fanprojekt-nuernberg.de

Arbeitsgrundlage

Das Fanprojekt Nürnberg ist ein anerkannter freier Jugendhilfeträger der Stadt Nürnberg und stellt eine besondere Form der freien Jugendhilfe dar: Die Arbeitsgrundlage der sozialpädagogischen Fanprojekte basiert auf den Grundlagen des „Nationalen Konzepts Sport und Sicherheit" (kurz: NKSS), das im Jahr 1993 verabschiedet und 2012 fortgeschrieben wurde. Das NKSS gibt den inhaltlichen und organisatorischen Rahmen der Jugendsozialarbeit im Fußballbereich vor. Gemäß den Richtlinien des NKSS arbeiten die Fanprojekte nach sozialpädagogisch Standards und den gesetzlichen Regelungen der Jugendhilfe (SGB VIII). Dabei orientiert sich die Arbeit an der Lebenswelt der Fans; d.h. sie findet im bzw. am Fußballstadion, auf Auswärtsfahrten, in Fantreffs und Szenelokalen etc. statt.

Arbeitsstandards

Lebensweltorientierung

Fußball und Fankultur sind prägnante und prägende Teile der Lebenswelt von Fußballfans und somit auch ihrer Persönlichkeit. Die Adressat:innen werden als Expert:innen für sich selbst und ihrer Lebenswelt angesehen. Wir nehmen an der Lebenswelt junger Fußballfans teil.

Akzeptanz

Den jungen Fußballfans wird unabhängig von ihrer Lebenssituation, ihren Einstellungen und ihres Lebensstils mit Wertschätzung begegnet. Akzeptierender Ansatz in der soz. Arbeit mit Fußballfans bedeutet, die Strukturen innerhalb der Fanszene sowie von Fangruppen objektiv anzuerkennen.

Ressourcenorientierung

Soziale Arbeit mit jungen Fußballfans fokussiert ihre Stärken und orientiert sich nicht an ihren Defiziten. Pädagogische Angebote, Begleitung und Beratung zielen darauf ab, sie in ihrem Selbstwertgefühl und Verantwortungsbewusstsein zu fördern. Dabei werden Kompetenzen wie Eigenverantwortlichkeit, Toleranz, Rechtsempfinden und Kommunikation hin zu gewaltfreien Konfliktlösungen vermittelt. Wir ermutigen junge Fußballfans, sich für ihre eigenen Belange einzusetzen.

Freiwilligkeit

Unsere Angebote basieren auf Freiwilligkeit. Über Dauer und Intensität von Kontakten, sowie über ihre Teilnahme an Projekten und Angeboten bestimmen die jungen Fußballfans selbst. Die Adressat:innen entscheiden selbst, inwieweit sie unsere Teilnahme an ihrer Lebenswelt zulassen (z.B. bei der Begleitung an Spieltagen, oder bei Besuchen in den Fanräumlichkeiten).

Diversität

Unterscheidung und Anerkennung von individuellen oder gruppenbezogenen Merkmalen. Wir beurteilen Personen nicht hinsichtlich einzelner Merkmale. Wir nehmen Vielfalt als Bereicherung wahr und tragen zur Anerkennung von Unterschieden und zum Schutz vor Diskriminierung bei. Wir sensibilisieren und klären mit Angeboten und Projekten zu Diskriminierungsformen jeglicher Art auf.

Beziehungsarbeit

Grundlage unserer Arbeit ist, tragfähige und belastbare Beziehungen zu den jungen Fußballfans aufzubauen. Vertrauen wird über aufsuchende Arbeit und jugendspezifische Angebote, die sich durch Kontinuität, Verlässlichkeit und Attraktivität auszeichnet, aufgebaut.

Niedrigschwelligkeit

Die Angebote von Fanprojekten sind offen gestaltet, sodass es allen interessierten jungen Fußballfans möglich ist, diese auch in einem geschützten Rahmen wahrzunehmen. Die Zeiten und Orte der Angebote sind flexibel und orientieren sich am Bedarf und den Bedürfnissen der Adressat:innen.

Partizipation

Partizipation ist ein durchgängiges Arbeitsprinzip von Fanprojektarbeit. Junge Fußballfans werden ermutigt, ihre Themen und Bedarfslagen eigenständig zu bearbeiten, die jeweiligen Handlungsschritte zu erkennen und diese selbstständig zu vollziehen. Wir haben dabei stets eine begleitende Funktion.

Transparenz

Wir verhalten uns Adressat:innen gegenüber offen, ehrlich und authentisch und machen ihnen deutlich, welche Auswirkungen, Möglichkeiten und Grenzen ihr Handeln haben kann. Transparentes Handeln ist eine Schlüsselkompetenz.

Kritische Parteilichkeit

Fanprojekte kommunizieren und vertreten die Interessen von Fußballfans gegenüber Netzwerkpartnern und gegenüber der Öffentlichkeit, mit einem stets kritisch reflektierten Blick auf entsprechende Themenstellungen, Stand- und Konfliktpunkte.

Vertrauensschutz, Verschwiegenheit und Anonymität

Vertrauensschutz, Verschwiegenheit und Anonymität sind unabdingbar für eine belastbare Beziehung zwischen Fanprojektmitarbeiter:innen und der Klientel. Sozialpädagogische Arbeit mit jungen Menschen kann nur gelingen, wenn eine langfristige belastbare persönliche Beziehung zu ihnen aufgebaut ist und ein enges Vertrauensverhältnis besteht. Das ist die Basis dafür, dass sich Adressat:innen mit ihren Problemen an uns wenden, um gemeinsam ihr Verhalten zu reflektieren und positive Verhaltensänderungen anzustoßen.

Diskursorientierung

Fanprojektmitarbeiter:innen agieren als Übersetzungs- und Vermittlungsinstanz zwischen unterschiedlichen Interessensträger:innen im Fußballnetzwerk und schaffen damit Kommunikationsstrukturen in alle Richtungen. In verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen rund um den Fußball, sowohl auf lokaler wie auch auf überregionaler Ebene, sind wir Interessensvertreter:innen unserer Adressat:innen und unserer sozialpädagogischen Arbeit.

Räumlichkeiten

Büroräume im Caritas-Pirckheimer-Haus

Das Fanprojekt hat seine Büroräumlichkeiten in zentraler innerstädtischer Lage zwischen Hauptbahnhof und Fußgängerzone im Caritas-Pirckheimer-Haus (cph) in der Königstraße 64, 90402 Nürnberg. Neben zwei separaten Büroräumen verfügt das Fanprojekt dort über einen Besprechungsraum und einer Küche.

Während der Pandemie, vor allem während der Lockdowns, mussten viele Bürotätigkeiten ins Homeoffice verlagert und Teamsitzungen vor allem online abgehalten werden. Um die Bürozeiten trotzdem aufrechtzuerhalten, wurden für die Mitarbeiter:innen individuelle ‚vor-Ort-Bürotage' vereinbart.

Container in der Nordkurve

Bei Heimspielen des 1. FC Nürnberg steht dem Fanprojekt ein Container im Bereich der Nordkurve des Max-Morlock-Stadions als Anlaufstelle für Interessierte zur Verfügung. In der Regel ist der Container von Stadionöffnung bis Spielbeginn, sowie nach Abpfiff eine halbe Stunde geöffnet.

Aufgrund der sich immer ändernden Regelungen und Erlassungen der Bundes- und Landesregierung im Sport- und Großveranstaltungsbereich musste das Angebot „Container" stetig angepasst werden. Geisterspiele, Teilzulassungen, und minimierte Zuschauerzulassungen machten das sonst kontinuierliche „Container" Angebot unmöglich. Selbstverständlich, wie zu „Normalzeiten" waren die Mitarbeiter:innen im Stadionumfeld als Ansprechpersonen vor Ort tätig. Dementsprechend begleiteten sie Aktionen der aktiven Fanszene außerhalb des Stadions oder arbeiteten klientelnah an Szenetreffpunkten.

Offener Treff im KIJH Pastorius (Pastoriusstraße 49, Gleißhammer)

Durch die enge Kooperation mit der Stadt Nürnberg Jugendamt kann das Fanprojekt im Kinder- und Jugendhaus (KIJH) Pastorius die dortigen Jugendhausräumlichkeiten alle zwei Wochen zu einem „offenen Treff" für interessierte fußballaffine Kinder und Jugendliche kostenlos nutzen. Pandemiebedingt, durch die sich ständig änderten Regierungsauflagen und die dadurch erschwerten Bedingungen einer regelmäßigen, planbaren pädagogische Jugendarbeit, fanden 2021 leider keine Jugendangebote im KIJH Pastorius statt. Stattdessen leisteten die Mitarbeiter:innen klassische aufsuchende Arbeit in einschlägigen Fußballszene- und Jugendtreffpunkten der Klientel.

Das Fanprojektteam versuchte kurzer Hand und als Übergangslösung die Büroräumlichkeiten als Anlaufstelle und Offenen Treff für die Fans zu nutzen; wie schon zu erwarten, sind Büros nicht als pädagogische Anlaufstelle und für offene Treffs ausgelegt.

Daher sucht das Fanprojekt Nürnberg schon seit Jahren nach geeigneten Räumlichkeiten in zentraler städtischer Lage oder in Stadionnähe, um einen regelmäßigen, dauerhaften offenen Treff für Jugendliche und junge Erwachsene Fußballfans des 1. FCN, nach den Standards des NKSS und nach dem „SGB VIII“, anbieten zu können.

Beratung und Einzelhilfe

Für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen „Clubfans“ im Alter von 14 bis 27 Jahre (SGB VIII) ist es jederzeit möglich, niedrigschwellig Kontakt zu den Fanprojektmitarbeiter:innen aufzunehmen und sich mit Fragen oder Problemen vertrauensvoll an sie zu wenden. Das Team hat immer ein offenes Ohr, ob an Spieltagen, während der Bürozeiten, bei Veranstaltungen, sonstigen Gelegenheiten, oder über die auf allen Kanälen veröffentlichen Kontaktmöglichkeiten (Telefon, Mobil, E-Mail, Whatsapp, Instagram, Facebook, etc.)

Gerichtliche Sozialstunden

Als Kooperationspartner des Treffpunkt e.V. und als anerkannter freier Jugendhilfeträger gibt es die Möglichkeit, gerichtlich auferlegte Sozialstunden im Fanprojekt abzuleisten.

Öffentlichkeitsarbeit

Für die Öffentlichkeitsarbeit nutzt das Fanprojekt hauptsächlich die einschlägige Medienwelt wie Homepage, Instagram, Facebook und Twitter. Zusätzlich werden auch klassische Bewerbungsmethoden wie z.B. Flyer, Plakate oder sonstige Werbung in Papierformat für die pädagogischen Angebote verwendet.

Da Jugendliche und junge Leute insbesondere Instagram nutzen, postet das Fanprojektteam dort regelmäßig alle wichtige Informationen, die für die Follower interessant sein können. Hier finden sich Beiträge rund um Fanprojektveranstaltungen und Angebote, Artikel und Beiträge aus der Fußballwelt, sowie die Ansprechbarkeit der Fanprojektmitarbeiter:innen mit allen relevanten Infos zu den Heim- und Auswärtsspielen des 1. FCN.

Spieltagsbegleitung

Die kontinuierliche Begleitung der aktiven Jugendlichen und jungen, erwachsenen Fanszene rund um den 1. FCN ist ein elementarer Bestandteil der pädagogischen Fanprojektarbeit. Dementsprechend nimmt das Fanprojekt an Spieltagen als Fachberatung eine Vermittlerrolle zwischen Fans und allen relevanten und fußballbezogenen Institutionen wie z.B. Verein, Polizei oder weiteren Sicherheitsorganen ein. Alle Heim- und Auswärtsspiele werden in der Regel von zwei Mitarbeiter:innen des Fanprojekts begleitet. An den Spieltagen haben die Mitarbeiter:innen des Fanprojekts bei Fragen, Anliegen oder Konflikten immer ein offenes Ohr und stehen als Ansprechpartner:innen zur Verfügung. Vor allem Gespräche vor, während und nach den Heim- und Auswärtsspielen im Stadion, dessen Umfeld oder auf den Reisen zum Auswärtsspiel, tragen zu einem vertrauensvollen Verhältnis zwischen Fanprojektmitarbeiter:innen und Fanszene bei.

Wünsche, Probleme und Bedürfnisse können geäußert und durch niedrigschwelligen Zugang zu Mitarbeiter:innen in sog. „Tür- und Angelgesprächen" aufgegriffen werden. Ggf. resultierender Hilfebedarf kann anschließend im Rahmen von pädagogischen Beratungsgesprächen oder zur Vermittlung an Fachdienststellen gemeinsam ermittelt werden.

Im Jahr 2021 hat das Fanprojekt Nürnberg, sofern es pandemiebedingt und nach den behördlich geltenden Regeln möglich war, alle Pflichtspiele des 1. FC Nürnberg in der 2. Bundesliga und im DFB-Pokal begleitet. Darüber hinaus begleitete das Team einen Teil der Vorbereitungsspiele der Profimannschaft, sowie einzelne Begegnungen der U21 des 1. FC Nürnberg in der Regionalliga Bayern und das Trainingslager in Natz-Schabs (Südtirol).

Das Fanprojekt war bei folgenden Clubspielen mit Mitarbeiter:innen vor Ort:

2. Bundesliga: 1.FCN – FC Erzgebirge Aue, SC Paderborn 07 – 1.FCN, 1.FCN – Fortuna Düsseldorf, FC Ingolstadt 04 – 1.FCN, 1.FCN – Karlsruher SC, SSV Jahn Regensburg – 1.FCN, 1.FCN – Hansa Rostock, Hamburger SV – 1.FCN, 1.FCN – Hannover 96, Dynamo Dresden – 1.FCN, 1.FCN – 1.FC Heidenheim 1846, SV Darmstadt 98 – 1.FCN, 1.FCN – SV Werder Bremen, SV Sandhausen – 1.FCN, 1.FCN – FC St. Pauli, FC Schalke 04 – 1.FCN,

DFB-Pokal: SSV Ulm – 1.FCN, 1.FCN – Hamburger SV

Testspiele: 1.FCN – FK Krasnodar, 1.FCN – TSV 1860 München

U21: 1.FCN – SpVgg Unterhaching, 1.FCN – SpVgg Bayreuth, 1.FCN – TSV Aubstadt, 1.FCN – FC Augsburg II

Veranstaltungen und Angebote

Aide! Fußball in Israel

mit Oliver Vrankovic | 25.07.2021

Warum hängt im Fanblock des Drittligisten Maccabi Yafo eine Bulgarien Fahne und warum eine kurdische Fahne im Block des Drittligisten Beitar Nordia Jerusalem? Warum gibt es ein Derby zwischen Maccabi und Hapoel Ashdod in der dritten Liga obwohl beide Vereine vor 20 Jahren zu MS Ashdod zusammengelegt wurden? Welche Bedeutung spielt der Viertligist Maccabi Sderot in der Hauptstadt der Bunker? Was treibt junge Männer in arabischen Städten an, Ultras ihrer lokalen unterklassigen Teams zu sein und wie kommen sie mit den Ultras jüdischer Mannschaften aus?

Welches ist die arabische Fußballhauptstadt und welche Bedeutung hat diese Frage für arabische Fußballfans? Was wird in Stadien arabischer Mannschaften gerufen und was passiert, wenn man sich dort auf Hebräisch unterhält? Wie spiegeln sich die innerisraelischen Verwerfungen

vom Mai 2021 auf den Rängen? Welche Rolle spielen Politik und Religion in den Stadien? Warum reicht die Rivalität von Maccabi Sha'arayim und Hapoel Marmorek bis in den Jemen zurück? Wie geht es in einem Facebook Forum zu, in dem sich die fanatischen Fans von Drittligisten austauschen und wie beeinflusst der Austausch die Stimmung in den Stadien?

Oliver Vrankovic hat sich seit Beginn der Saison 2018/19 bis zu Beginn der Corona Pandemie mehr als 150 Fußballspiele in Israel angeschaut und dabei sehr viele Fans verschiedener unterklassiger Teams kennengelernt und dabei das Land, in dem er seit 13 Jahren lebt, neu entdeckt. Der Vortrag fand unter den damaligen coronabedingten Hygiene- und Einlassauflagen im Amphitheater des Stadtteilzentrum DESI statt.

Alles EASy?!

Informationsveranstaltung der bayerischen Fanprojekte zur EASy GS Datenbank Bayern|20.09.21

Seit dem 24. Januar 2020 existiert neben der bundesweiten „Datei Gewalttäter Sport" in Bayern eine weitere bisher geheime Datenbank „EASy Gewalt und Sport". In dieser werden u.a. personenbezogene Daten von Fußballfans gesammelt und ausgewertet. Aktuell sind über 1500 Fußballfans mit Wohnsitz in Bayern in dieser Datei gespeichert.

Aus diesem Grund haben die bayerischen Fanprojekte am 20.09.21 eine Informationsveranstaltung zur EASy Datenbank angeboten. Die Fananwälte Michael Brenner und Marco Noli haben u.a. darüber aufgeklärt, wie man in diese Datenbank gespeichert wird, welche Informationen gesammelt werden können und wie man gegen eine Speicherung seiner Daten in der Datei vorgehen kann.

Die Veranstaltung fand aufgrund des Formats und Corona virtuell über Zoom statt.

Ausstellung und Podiumsgespräch Fan.Tastic Females in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Fußballkultur

Mehr als 70 Frauen aus 21 Ländern erzählen über ihre Leidenschaft für den Sport, ihren Weg auf die Tribünen, ihre beeindruckendsten, lustigsten aber auch ihre weniger schönen Momente im Fußball. In filmreifen Interviews* hört ihr inspirierende Stories: eine 90-jährige schottische Dauerkartenomi, eine 18-jährige spanische Ultra und viele großartige Frauen "wie du und ich". Football Supporters Europe organisiert diese einzigartige Wanderausstellung von Fans für Fans.

"Fan.Tastic Females – Football Her.Story" ist eine multimediale, mehrteilige und bisher einzigartige Wanderausstellung, die die Vielfalt, Geschichte und Protagonistinnen weiblicher Fankultur im europäischen und internationalen Fußball porträtiert.

Im Rahmen der Wanderausstellung "Fan.Tastic Females" widmet sich die Eröffnungsveranstaltung unter anderem der Frage, wie die Pandemie den Fußballalltag in den letzten eineinhalb Jahren geprägt hat.
Die taz-Journalistin Alina Schwermer moderierte die Podiumsdiskussion und führte das Publikum gemeinsam mit vier sachverständigen Frauen aus der „Fußballwelt“ durch den Abend.

Auf dem Podium saßen die Torhüterin Lea Paulick, welcher gerade mit der Frauenmannschaft des 1. FC Nürnberg der Aufstieg in die 2. Bundesliga gelang, Daniela Wurbs, die Entwicklerin der Ausstellung und langjährige Aktivistin für Fanbelange und Inklusion, Katja Erlspeck-Tröger, Leitung des Fanprojekts Nürnberg und Katharina Fritsch, Leitung der Unternehmenskommunikation und CSR beim 1. FC Nürnberg.

Wie wir leben wollen - den Fußball retten – oder gleich neu erfinden?

Podiumsgespräch in Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie für Fußballkultur und dem Z-Bau

Fußball- und Fankultur leben von der Zusammenkunft und dem gemeinschaftlichen Erleben

von Fußball. Auf dem Platz oder als Zuschauer:in, beim Stadionbesuch oder bei Übertragungen. Fußball und Fußballkultur setzen Menschen in Kontakt. Nur logischerweise brachte daher die Pandemie mit ihren Kontaktbeschränkungen – auch im Fußball – das Prinzip der Vergemeinschaftung in Vereinen und im Fan-Dasein ins Wanken. Stadien und Plätze blieben geschlossen, gemeinschaftliches Erleben von Fußball war phasenweise nicht möglich.

Als dann der Profifußball und dessen Verbände begannen, die Durchführung von Spielen trotz großer Einschränkungen und hoher Inzidenzen durchzusetzen, brachte das nicht etwa die positiven Effekte der Fußballkultur zurück, sondern stürzte das Bild des Fußballs und der Verbände tiefer in die Krise. Unübersehbar wurde deutlich, worum es ging: Spielen um jeden Preis, auf dass die TV-Gelder weiter fließen.

Gemeinsam mit Gästen aus der Fußballkultur wollen wir uns daher auf dem Podium Fragen rund um das Wesen und die Zukunft des Fußballs stellen: Was zeichnet Fußball, Stadionbesuch und Fankultur als (Gemeinschafts-)Erlebnisse eigentlich aus? Ist der Profifußball noch reformierbar? Welche Gegenmodelle gibt es? Und können engagierte Fans noch echte Verbesserungen erkämpfen?“

Auf dem Podium:
Gerrit Kremer (TC Freisenbruch, Doppelpass UG)
Helen Breit (Unsere Kurve e.V.)
Conrad Lippert (Roter Stern Leipzig)
Moderiert von Alina Schwermer

StreetsoccerCup

Der StreetsoccerCup ist ein Kooperationsprojekt des Jugendamts der Stadt Nürnberg, des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt, der Bayerischen Sportjugend Kreis Nürnberg, des Bayerischen Landessportverbands, der Evangelischen Jugend Nürnberg sowie des Fanprojekts Nürnberg.

Bei diesem Straßenfußballturnier für Kinder und Jugendliche wird an unterschiedlichen Tagen in fünf Stadtregionen auf öffentlichen Plätzen auf mobilen Soccercourts die Vorrunde aller Altersgruppen ausgespielt. Das eintägige Finale fand dieses Jahr im Max-Morlock-Stadion statt.

Ebenso wie die Siegerteams der Finalspiele werden auch die fairsten Teams jeder Spielklasse ausgezeichnet.

Mitternachtssport

Mitternachtssport ist ein Kooperationsprojekt des Jugendamts der Stadt Nürnberg mit der Bayerischen Sportjugend und dem Fanprojekt Nürnberg.

An Freitagabenden wird in fünf Sporthallen im Nürnberger Stadtgebiet Sport für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 24 Jahren angeboten.

Das Fanprojekt Nürnberg betreut die Sporthalle des 1. FCN am Vereinsgelände am Valznerweiher. Die Halle stellt der 1. FCN dafür kostenlos zur Verfügung - an dieser Stelle nochmal herzlichen Dank dafür!

Fort- und Weiterbildungen

Bundeskongress der Kinder- und Jugendhilfe

Jedes Jahr findet in Nürnberg das dreitägige Fachforum der Kinder- und Jugendhilfe statt. Eine Fortbildungs- und Fachveranstaltung organisiert von der Stadt Nürnberg (Jugendamt) in Kooperation mit dem Kreisjugendring Nürnberg. Am Kinder- und Jugendhilfeforum nehmen Student:innen, Fachkräfte und Wissenschaftler:innen aus den einschlägigen Sozialberufen und der Sozialwissenschaft teil. Das Forum tagt jedes Jahr zu einem Schwerpunktthema der Sozialen Arbeit. Das Fanprojekt Nürnberg nimmt jedes Jahr am Fachforum teil oder wird als Referententeam zu einem Fachvortrag angefragt.

Im Rahmen dieser Fachforums sollte 2021 der große Bundeskongress der Kinder- und Jugendhilfe in Nürnberg gastieren. Leider musste der Kongress pandemiebedingt online abgehalten werden.

In einem Onlineseminar stellte das Fanprojekt Nürnberg gemeinsam mit der Koordinationsstelle der Fanprojekte die sozialpädagogische Arbeit mit Fußballfans in einem Online-Workshop mit dem Thema „Sozialpädagogische Angebote im Spannungsfeld von Dominanz und Beteiligung – Fanprojektarbeit in der Lebenswelt Ultra“ vor.

Die Workshopteilnehmer:innen bekamen einen Überblick in die Jugend- und Subkultur Ultras, den Arbeitsalltag der Fanprojekte und deren Rahmenbedingungen und Informationen über das Netzwerk der Koordinationsstelle der Fanprojekte. In Kleingruppen wurde der Austausch über das Spannungsfeld von Dominanz und Beteiligung sowie der vielfältigen Partizipationsmöglichkeiten in der Fankultur diskutiert. Gemeinsam mit den unterschiedlichen Teilnehmer:innen gab es einen regen Austausch über Potenziale und Grenzen der Jugendkultur als Lernorte von Demokratie.

Fachtag Antidiskriminierung und Vielfalt

Im Rahmen des von DFL und DFB ausgerichteten virtuellen Fachtages „Antidiskriminierung und Vielfalt“ wurden die Schwerpunkte Rassismus und Vielfalt, Rechtsextremismus und sexualisierte Gewalt in der deutschen Fußballlandschaft, speziell in Fußballstadien und Fanszenen, thematisiert.

KOS-Seminar: Antisemitismus im Fußball

Der Antisemitismus steigt besorgniserregend an, so auch die Qualität der Attacken, wie der tödliche Anschlag auf die Synagoge in Halle an Jom Kippur 2019 belegt. Vielfältige Stimmen aus den jüdischen Gemeinden weisen darüber hinaus auf eine zunehmende Zahl antisemitischer Übergriffe im Alltag hin. Auch im Fußball finden sich antisemitische Verhaltensmuster, wie u.a. Florian Schubert in seiner 2019 veröffentlichten Dissertation belegt.

Viele Vereine und auch DFB und DFL haben in der jüngeren Vergangenheit die IHRA als Arbeitsdefinition zur Wahrnehmung und Einordnung antisemitischer Vorfälle übernommen. Was verbirgt sich dahinter und welche Auswirkungen hat diese bspw. auf die Fan(projekt)arbeit? Hierum sowie um die folgenden Fragestellungen ging es in dem Seminar:

- Formen / Funktionsweisen von Antisemitismus
- Antisemitismus erkennen
- Das Katharsis-Konzept, anhand von (bekannten) Vorfällen aus dem Fußball
- Stärkung von Kooperationsnetzwerken

KOS-Seminar: Spurensuche vor Ort – Wie geht das?

In dem zweiteiligen Seminar wurden Methoden vorgestellt, wie Erinnerungsarbeit mit jugendlichen Fans gestaltet werden kann. Wie finde ich historische Spuren vor Ort? Wie finden wir entsprechende Quellen und wie können diese mit den Jugendlichen erarbeitet werden? Welche Kooperationspartner:innen werden möglicherweise benötigt?

Das Onlineseminar gliederte sich in zwei Blöcke, zwischen denen Material via moodle zur Verfügung gestellt wurde, um sich zwischen den beiden Seminaren weiter mit der Thematik auseinanderzusetzen.

Schulung zum Video-Assistent

Seit der Saison 2017/18 wird der Video-Assistent (VA) in der Bundesliga eingesetzt. Seit Beginn der Spielzeit 2019/20 kommt die Video-Assist-Technologie in der 2. Bundesliga ebenfalls zum Einsatz.

In Fanszenen wird der Einsatz des VA kontrovers diskutiert. Umso wichtiger ist es, dass wir die Intention, Funktionsweise und die genauen Abläufe des VA kenne und Fragen von Fans sicher beantworten können.

KOS-Webinar: Social Media zwischen Spaß, Hass und Intervention – Sprachwissenschaftliche Beobachtungen zum digitalen Fußballfandiskurs

Nicht erst seit der COVID19-Pandemie werden digitale und Soziale Medien intensiv von Fußballfans genutzt. Fanzines und Podcasts sind wich-

tige Sprachrohre der Fans und auf auf Instagram und Twitter wird das Fußballgeschehen und alles von fankultureller Relevanz intensiv dokumentiert und kommentiert.

Wie auch in anderen Bereichen wie etwa der Politik wird den Sozialen Medien gerne eine Tendenz zur sprachlichen Verrohung nachgesagt. Der Fußball ist aber insofern ein Sonderfall, als hier generell eine regelrechte Beschimpfungs- und Provokationskultur zu beobachten ist.

In den Sozialen Medien setzt sich dies einerseits fort, angefangen von eher spielerischen Provokationen bis hin zu Rassismus, Sexismus usw.

Andererseits werden gerade in den erweiterten digitalen Öffentlichkeiten diese Praktiken auch kritisch reflektiert, sodass Soziale Medien auch als Foren der kritischen Intervention gelten können. Im Vortrag wurde diese Multifunktionalität der Sozialen Medien anhand von vielen Beispielen diskutiert.

Supporters & Substanzen

Der Konsum legaler und illegaler Substanzen im Party- und Freizeitsetting ist unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unserer Gesellschaft weit verbreitet. Auch in Teilen der aktiven Fanszene findet Konsum regelmäßig statt, vom Bier zur Bratwurst bis hin zu aufputschenden Substanzen bei gewalttätigen Auseinandersetzungen.

Für die Mitarbeitenden der Fanprojekte ergibt sich daraus zum einem die Notwendigkeit, über Substanzen und aktuelle Trends auf dem Laufenden zu sein, um als kompetente:r Ansprechpartner:in wahrgenommen zu werden und zum anderen stellen sich Fragen zu Haltung und Umgang mit konsumierenden Fans.

Masel tov Coktail

„Wenn man sich fragt, wo der Antisemitismus jetzt gerade wieder herkommt, dann ist die Antwort darauf eher, dass er nie wirklich weg war. Die deutsche Gesellschaft war nur sehr lange damit beschäftigt, an die Vergangenheit zu erinnern und sich durch die ganzen Mahnmale, Stolpersteine und Gedenkveranstaltungen für die Gegenwart zu immunisieren.“, sagt Arkadij Khaet, dessen Kurzfilm Mazel Tov Cocktail aus dem Jahr 2020 zahlreiche Preise gewonnen hat.

Anhand des Films haben sich die Teilnehmenden in einem Workshop mit verschiedenen Aspekten des gegenwärtigen Antisemitismus befasst.

Als Ort der historisch-politischen Bildung wurde versucht, die Reduktion jüdischen Lebens auf die Shoah aufzulösen und die Erfahrungen des jüdischen Schülers Dima in Deutschland als Grundlage für Diskussion und Austausch zu nutzen.

Vernetzungen

BAG-Gesamt

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (BAG) ist ein fachlicher Zusammenschluss aller Fanprojekte in Deutschland. Daneben fungiert sie auch als Interessensvertretung aller Mitarbeiter:innen aus den lokalen Fanprojekten und soll kritischparteilich als Lobby für Fußballfans auftreten und überregionale Interessen vertreten. Die BAG unterteilt sich in vier Regionalverbünde (Norden, Osten, Süden, Westen), in denen fußballspezifische Themen mit regionaler Relevanz behandelt und besprochen werden. Vertreten wird die BAG durch zwei „Bundessprecher:innen, die von allen Mitgliedern der BAG auf einer jährlich stattfindenden Jahrestagung gewählt werden. Aktuell wird die BAG von Sophia Gerschel (FP Karlsruhe) und Christian Helbich (FP Jena) vertreten.

BAG Süd

Das Fanprojekt Nürnberg ist Mitglied im Süd-Verbund der BAG. Alle Mitglieder treffen sich mehrmals im Jahr zu regionalen Fachtagungen, bei denen in erster Linie für den Regionalverbund relevante Themen besprochen werden und Kolleg:innen sich kollegial beraten und austauschen. Mitglieder im Südverbund sind derzeit: Augsburg, Darmstadt, Frankfurt (Eintracht & FSV), Freiburg, Fürth, Heidenheim, Hoffenheim, Ingolstadt, Kaiserslautern, Kassel, Karlsruhe, Mainz, Mannheim, München (FCB, TSV), Nürnberg, Offenbach, Regenburg, Saarbrücken, Stuttgart, Trier, Wiesbaden und Würzburg.

Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS)

Die Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS) wurde 1993 eingerichtet, um die sozialpädagogisch arbeitenden Fanprojekte inhaltlich zu begleiten, zu koordinieren und bei der Einrichtung weiterer Projekte mitzuwirken. Die KOS arbeitet auf Grundlage des Nationalen Konzepts Sport und Sicherheit (NKSS). So organisiert und veranstaltet die KOS Konferenzen und Veranstaltungen für die Mitarbeiter:innen der Fanprojekte in Deutschland. Neben den Fanprojekten berät die KOS auch die weiteren Netzwerkpartner:innen und informiert und klärt Fußballverbände (DFL, DFB, regionale Verbände), politische Institutionen sowie die Öffentlichkeits- und Medienlandschaft über professionelle pädagogische Fanarbeit auf. Darüber hinaus ist die KOS seit einigen Jahren auch international aktiv und organisiert im Verbund mit dem Netzwerk Football Supporters Europe (FSE) Fanbetreuungsmaßnahmen bei Fußball-Großveranstaltungen.

Die Finanzierung der KOS erfolgt zur Hälfte vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Die andere Hälfte teilen sich der DFB und die DFL. Die KOS hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist bei der Deutschen Sportjugend (dsj) angesiedelt.

DFB / DFL

Alle zwei Jahre organisiert die Deutsche Fußball Liga (DFL) sogenannte „Regionalkonferenzen". Vertretungen der für den Fußball relevanten Funktionsgruppen tauschen sich darin zu aktuellen Themen aus. Beteiligt sind daran auch Vertreter:innen des Deutschen Fußball Bundes (DFB). Ziel der Regionalkonferenzen ist, mehr gegenseitiges Verständnis der Netzwerkpartner:innen füreinander, trotz unterschiedlichen

Rollen und Sichtweisen, zu schaffen. Zusammen mit der KOS organisieren DFL und DFB alle zwei Jahre die „Kamener Gespräche", bei denen Fanprojekte und Fanbetreuungen darüber diskutieren und beraten, wie die Fanarbeit vor Ort noch weiter verbessert werden können.

1. FC Nürnberg

Das Fanprojekt Nürnberg steht im regelmäßigen Austausch mit den Verantwortlichen des 1. FC Nürnberg. Zentrale Ansprechpartner:innen sind die Fanbeauftragten, der Stadionverbotsbeauftragte, sowie der Sicherheitsbeauftragte. An Heimspieltagen des 1. FC Nürnberg finden sogenannte Kurven- bzw. Halbzeitgespräche statt, an denen das Fanprojekt Nürnberg regelmäßig teilnimmt. Darüber hinaus nimmt das Fanprojekt Nürnberg an den Sicherheitsbesprechungen im Vorfeld von „Risikospielen" teil, bei denen Vertreter:innen aller beteiligten Institutionen rund um den organisatorischen Ablauf eines Fußballspiels anwesend sind.

Lokale Jugendhilfe

Das Fanprojekt Nürnberg kooperiert mit verschiedenen Einrichtungen der Jugendhilfe in Nürnberg und ist in verschiedenen Facharbeitskreisen aktiv. Zu nennen sind hier der AK Sport und Sicherheit, der AK Sport und Jugendhilfe. Darüber hinaus ist das Fanprojekt Nürnberg Mitglied in der Allianz gegen Rechtsextremismus der Metropolregion Nürnberg. Außerdem ist es im Fanbeirat des 1. FCN vertreten und innerhalb der BAG in verschiedenen Arbeitskreisen aktiv.

KopfBall Lernzentrum

Im Jahr 2021 konnte das durch die DFL-Stiftung geförderte KopfBall Lernzentrum 22 Workshops mit ca. 400 Schüler:innen durchführen. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf der Durchführung von Stadtrundgängen zum Thema NSU-Komplex in Nürnberg. Durch die Kooperation mit dem „Kein Schlussstrich" Theaterprojekt konnten ein begleitender Podcast erstellt werden und zahlreiche Rundgänge mit unterschiedlichen Schwerpunkten absolviert werden.

Darüber hinaus gab es zahlreiche Antirassistische Stadionführungen sowie eine erste Kooperation mit den Heroes Nürnberg. Ein besonderes Highlight in diesem Jahr waren die Workshops zu Antisemitismusprävention in Zusammenarbeit mit dem Zweitzeugen e.V. und Julia Jenker von den RespectCoaches der Stadt Nürnberg. Anhand unterschiedlicher Lebensgeschichten sowie Film- und Bildmaterial von Holocaustüberlebenden sensibilisieren die Zweitzeugen für Antisemitismus und Rassismus.

Der Großteil der Workshops in diesem Projektzeitraum wurden also von KopfBall selbst durchgeführt. Neben Bernd Kugler konnte eine Honorarkraft gewonnen werden, die an der Entwicklung und Durchführung der Workshop beteiligt war. Dass der Schwerpunkt auf Rundgängen und Stadionführungen lag, war auch der Pandemie geschuldet. So konnten diese Veranstaltungen im Freien stattfinden und waren damit unabhängig von Änderungen der Hygienevorschriften. Im nächsten Jahr werden wir hoffentlich wieder auf die regulären Angebote unserer Kooperationspartner Jugendinformation und DoKuPäd zurückgreifen können.

Von zentraler Bedeutung für das KopfBall Lernzentrum ist die Kooperation mit der Stadion-Betriebs GmbH. Der exklusive Zugang zu den Umkleidekabinen des Max-Morlock-Stadions ermöglicht es, eine besondere Atmosphäre für unser Bildungsangebot zu schaffen. Außerdem bietet der Fußball als gesellschaftliches Phänomen zahlreiche Anknüpfungspunkte für Diskussionen um demokratische Prozesse, Menschenrechte und gesellschaftliches Engagement.

LOVE
GLUBB.
HATE
RACISM!